

Personen, welche in dem Gemeindebezirk Halle das Schlächtergewerbe oder den Handel mit frischem Fleisch als ständiges Gewerbe betreiben, dürfen innerhalb des Gemeindebezirks das Fleisch von Schlachtkühen, welches sie nicht an dem städtischen Schlachthofe, sondern in einer andern, innerhalb eines Umkreises von 50 Kilometer von der Grenze des Gemeindebezirks H. H. gelegenen Schlachtkühe geschlachtet haben oder haben schlachten lassen, nicht feilbieten. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

O Im Thüringisch-sächsischen Geschichts- und Alterthums-Verein wies gestern Herr Prof. Dr. Opel auf die Forschungen des Professors Witte in Werleburg über die Geschichte des dortigen Domgymnasiums hin; die von dem Genannten verfassten Schriften über diesen Gegenstand liefern auf Grund des reichen Materials, welches dem Verfasser zu Gebote stand, einen erheblichen Beitrag zur Schul- und Gelehrten-Geschichte, daneben auch manchen anziehenden Blick in die allgemeine und Kulturgeschichte der vergangenen Jahrhunderte. Zwar hatte wie in den übrigen Stiftsstädten auch in Werleburg schon im Mittelalter eine Domschule bestanden, doch machte sich erst Kurfürst August 1574 daran, dieselbe in eine höhere Schule zu verwandeln. Es hat das Werleburger Domgymnasium dann im 16. und 17. Jahrhundert ziemlich in Blüthe gestanden, besonders als Werleburger herzogliche Residenz war; als 1738 Werleburg an die königliche Linie in Sachsen fiel, veränderte sich bald die Stellung des Gymnasiums. Der letzte Betrug Bittles zur Geschichte der Anstalt behandelt mehr die inneren Zustände der Schule am Ausgang des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts, doch bietet er dabei auch einige merkwürdige Aüge der Charakteristik der früheren Verhältnisse jener Zeit. Die Einleitung im Lehrer-Kollegium war sehr gerühmt, jeder wirtschaftliche auf eigene Hand, auch standen die Lehrer mit ihren Klassen in gewissen petulanten Beziehungen, indem jeder von den seinen das Schülerei einnahm, ihren Schülern allein Privatunterricht erteilte u. s. w., so daß, wie jeder darnach trachtete, möglichst viel Schüler und damit auch Einnahmen zu haben, es mit der Verlesung ein eigen Ding war, und nicht immer die Kenntnisse den Ausschlag dabei geben. Die Schüler scheinen ein ziemlich freies Leben geführt zu haben; mit dem Degen kamen sie in die Klasse und als die Elite, welche selbst der Rektor der Aufsichtsbefehle gegenüber verteidigte, schließlich ziemlich abkam, da fragen die Schüler an, mit der herrschenden Elite, nach welcher ihnen das tragen des Mantels auf der Straße als Kennzeichen der höheren Stände zulang, zu brechen, trotz Androhung von Carcer und anderen Strafen. Der Verkehr zwischen Lehrern und Schülern scheint trotz schwerer Verträge gegen die Disziplin ein ziemlich gemüthlicher gewesen zu sein. Bei Trauerfällen in den Familien der Lehrer wurden ihnen von den Schülern Carmina überreicht; bei Festtagen, besonders Geburtstagen der Lehrer wurden ihnen Geschenke dargebracht, die gewisse feste Einnahmen für sie bildeten: eine beliebige Donation, besonders am Geburtstage des Rektors, war aber der Prima-Festtag. Die Schulpflicht war streng, in der Prima war trotz des hohen Alters mancher ihrer Schüler — es finden sich Primaner bis zu 26 Jahren und einer hielt sich nicht weniger als 81/2 Jahre in dieser Klasse auf — der Vacuus zulässig, in Secunda und Tertia neben bewußten die Ruche, die in den unteren Klassen allein das Regiment führte. Ansehenbedürftlich im Augenblick die Vermählung der äußeren Verhältnisse der Schule, die Rektoren der Rektoren wurden unglücklich für längere Zeit betreiben, in einem Jahre 23 Jahre hinausgeschoben; so verhielten sich einzelne Einzelnen ganz und auch an dem auf Wieder ausgetretenen Bild vor der Schule nicht wenig. Als die Schule an das königliche Sachsen getreten war, wurden natürlich nach dem Zuge jener Zeit auch nur sächsische Interessen verfolgt und von allgemein deutschen Patriotismus war auch zur Zeit der Freiheitskriege auf ihre keine Rede. Nach diesen Mittheilungen des Herr Prof. Dr. Herzberg auch die Bedeutung des Werkes des Obersten von Jettowitz über den Krieg von 1806 und 1807 hervor, das auf Grund des vom Verfasser benutzten umfangreichen Materials, besonders auch aus den französischen Archiven, über jenen Krieg in mancher Beziehung neue Aufklärungen giebt. Eingehend befaßt der Vortragende dann nach jenem Werte die Ereignisse der Gefechte bei und in Halle am 17. Oktober 1806, deren unglücklicher Ausgang für die Preußen nach diesen neuesten Forschungen nicht auch den traditionellen angenommenen Bericht ihres kaiserlichen Herzog Eugen von Württemberg, sondern auf seinen Mangel an Fähigkeit, sich über die Sachlage zu orientieren und bei verändernden Verhältnissen neue Entschlüsse zu fassen, zurückzuführen ist.

O Die plattdeutsche Vereinigung beschloß in ihrer gestrigen Verammlung, am nächsten Sonntag für ihre Mitglieder einen Ausflug nach Ammendorf, Gaudich's Restaurant, zu veranstalten.

Der Handelskammer ist von dem k. u. i. General-Konul der Österreichisch-ungarischen Monarchie zu Berlin ein Exemplar des in deutscher Sprache verfaßten Auszuges aus dem Bericht zugegangen, den der königliche Ungarische Handelsminister über seine Wirksamkeit im Jahre 1890 der ungarischen Regierstelle vorgelegt hat. Da das betreffende Wort ein überflüssiges Bild von der Lage des Handels, der Industrie und des Verkehrswesens in Ungarn enthält, mag auf dasselbe an dieser Stelle hingewiesen werden. Dasselbe ist in den Geschäftsräumen der Handelskammer zur Einsicht ausgelegt.

General-Unterkleidung. Eine Auszeichnung, die umfomehr Werth hat, als sie in Frankreich beutigen

Fabrikate jenseit wurde, ist dieser Tage nach Chemnitz gekommen. Auf der internationalen Ausstellung für Hygiene in Vordanz, welche vom 15. Februar bis 15. April stattfand, wurde der „Keariffa“-Unterkleidung die große goldene Medaille überreicht. Herr Dr. med. Jacobi, dem Erfinder dieser Unterkleidung, sowie dem Fabrikanten kann man zu dem im Auslande bei den uns Deutschen doch wenig freundlich gemüthlichen Nachbarn erzielten Erfolg nur antwortlich gratulieren. In Halle a. S. führt den Artikel die bekannte Firma G. S. Webby Wörter.

Erntelust wurde das Dienstmädchen K., welche in einem Grundstück am Steinwege Schmuckladen und Kleidergeschäfte gestohlen hat.

Provinz und Reich.

Bitterfeld, 3. Mai. Gestern Abend trafen hier ein die königliche vorläufige Examinations-Kommission, bestehend aus dem Oberlandesbestimmter, drei Landesbestimmern, vier Oberleitern und einem Formelmeister, sowie zwei und drei, 27 Prorektoren, von welcher heute eine Anzahl die Schulverwaltung des Mittelrheins über abstrahieren und sich zu diesem Behufe gemeinschaftlich nach der Gothische begaben. Das Examen soll erst Donnerstag Mittag beendet sein.

Wernburg, 2. Mai. Hr. Corboretz Almer feierte am Sonnabend sein 50jähriges Lebensjubiläum, und ließ auch der Wernburger Schützengilde diesen Tag vorübergehen, ohne seinem geliebten Dirigenten seine Verehrung und seine Sympathien zu bezeugen. Die Mitglieder des genannten Bundes verammelten sich Abends im Café Zimmermann zu einem Feste, bei dem sich von dort durch die Straßen der Stadt nach dem Hause der Jubiläumsgeliebte, wo demselben ein Festessen gebracht wurde. Als am Sonnabend nach beendigten Festzuge die Fäden an dem Kreuzerplatz zusammenzuführen wurden, um gelöst zu werden war eine Person ein Radet mit Wulver nach dem Feste hielten. Das Radet verließ aber glücklich den Platz und blieb einige Schritte von dem Hause entfernt stehen, wo es von einem Polizeibeamten aufgehoben und somit weiteres Unheil verhütet wurde. Weiter ist der nichtsnutzige Betrug dem hiesigen Wochenbl. so Folge nicht ermittelt worden.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt. Ein Schlägeranfall machte seinen Lebens keine feilsch. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Wörth, 3. Mai. Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert hat am Sonnabend in der Stadt ein Festessen gegeben, wobei die Mitglieder der hiesigen Schützengilde anwesend waren. Der Festessen wurde in der Wohnung der Jubiläumsgeliebten, Hr. Dr. Ehrlich, Hrn. Eduard und Hrn. Robert, in der Straße der Wörth, in der Nähe der Wörth'schen Apotheke, in einer kleinen, mit Wasser gefüllten Ebene erklärt angeordnet. Der Behauptung wurde in seine Wohnung geführt.

Vermischtes.

Wend des sächsischen Königsbarons am württembergischen Hofe. Es ist jetzt in der That ein sächsischer König Wilhelm auf das Wohl des sächsischen Königsbarons ausbrachte, der folgenden Wortlaut: Gestatten Euer Majestät, daß ich Sie und E. M. die Königin in meinem Lande und in meiner Hauptstadt von Herzen willkommen heiße und unter dem Namen Eurer Majestät zu erziehen. Ich darf in diesem Betrage die von mir so aufrichtig getheilte Acht erkläre, nahe freundschaftliche Beziehungen zu erhalten und nimmere auch auf Mich zu übertragen, wie sie so lange zwischen Eurer Majestät und meinem Lande, Eurer Majestät Lande und dem Meinigen bestanden haben. Sie sind mir in der That ein sehr werthvolles Kind auf blühenden Schicksale, als Eurer Majestät Kruppen Mann am Mann, Schalter an Schalter, mit den Württembergern an der Einigung Deutschlands gearbeitet für sie gerungen, gekämpft und geliebt haben. Das soll auch Zusammengehören auch in Worten des Friedens für alle Zeit stattfinden möge, ist Mein lebhafter, bester Wunsch, in dem Sie Mich mit Eurer Majestät ein weiß. Euer Majestät bitte ich nimmere, unteren herzlichsten warmen Willkomm entgegenzunehmen und Sie, Meine Herren, fordern Sie auf, Ihre Güte zu erheben und mit Mir in den Ruf einzufließen. Ihre Majestät der Königin und die Königin von Sachsen leben hoch! Der König von Sachsen erwiderte alsbald, wie schon mitgeteilt, in bewegten Worten leinen und der Königin Dank für den schönen, freundlichen Empfang in der württembergischen Hauptstadt und für die herrlichen Worte König Wilhelm's auszusprechen. Dr. Febr. v. Wittmann erzielte vom König von Sachsen den Hausorden der Bauernkreuz.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Mai. Die Kreuzzeitung flunkert von allerlei russisch-französischen Intelligenz in Italien und sibirischer Thätigkeit gewisser, den Funktionen der hohen Politik befaßter weiblicher Agenten. Es schiene, der Sultan sollte für gewisse französische Handelsunternehmungen gewonnen werden, wobei der Hafen von Salonik und die Smyrnar Klübe eine Rolle spielen. In Budapest würden dem Dreihund sechshundert Demonstrationen vorbereitet (?) — Nach einem Telegramm der „Wiss. Ztg.“ aus Sofia sollten bei dem Armenter Sabotage vorgebundene Bomben theils benutzt werden, um auf der Bahnstrecke Jambouk-Sofia den Bahnhöfen in die Luft zu sprengen. — Der Antrag der deutsch-freimüthigen über die Schloß-Lotterie kommt erst in nächster Woche zur Berathung.

Krefeld, 3. Mai. Das Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Am 2. Mai Abends 7 Uhr entgleisten zwei Personenwagen und ein Güterwagen des Dabsthem fommender Personenzüge bei der Einfahrt in den Bahnhof Hülshof in Folge Bruchs der Weichenzungen-Verbindungsstange. Niemand ist verletzt, der Betrieb ist nicht gestört.

Hamburg, 2. Mai. Die große Kiepschiff von Hülshof-Franzenhübel in Altona brant und ist verloren; der mittelmäßige Brandstift ist verhaftet.

München, 3. Mai. In der letzten Nacht gegen 1 1/2 Uhr brach in der Porzellan-Fabrik zu Nymphenburg ein Feuer aus, welches bis früh 4 1/2 Uhr andauerte. Der durch Zerbröckelung von Gebäuden und Formen verursachte Schaden ist nicht unbedeutlich.

Wien, 3. Mai. Der Justizminister erklärte im Reichsrath: Wegen Publikation des Romans „Germania Zinger“ von A. Wilbrandt habe der Staatsanwalt die Voruntersuchung wegen Religionsübelung gegen die „Neue Freie Presse“ eingeleitet; auf eine subversive Verleumdung des Autors sei nur mit Rücksicht auf Wilbrandt Abstand genommen.

Jandrud, 3. Mai. Weitere Auszeichnungen erhielten wegen der Schulgelese: Widauer und Statthalter Rath Neben den Hortschülern, Katrein, Graf und Landes-schulinspektor Hausleiter erhielten Orden.

Budapest, 3. Mai. Siburgische Wälder melden, ein Bombenattentat sei am nach Temesdar abgegangenen Personenzug verübt, bei der Explosion sei ein Koupee erster Klasse zertrümmert, drei Reisende seien verletzt. Hier begegnet diese Meldung starken Zweifeln, da augenfällige Befestigung fehlt.

Brüssel, 3. Mai. (S. P. S.) Die Nachrichten aus der Provinz lauten sehr beruhigend. Ein Herfall verläßt die letzte Nacht eine Anzahl Männer die nationale Kriegeswaffenabtheilung zu verlassen. Beweis hatten sie die Mauern erklert und waren im Begriff, in die Waffenmagazine einzudringen, als die Wache sie bemerke und Feuer gab. Trozdem die Einbrecher eilig verjagt wurden, gelang es denselben zu entkommen.

In Namur, wo schon seit Wochen blutige Konflikte zwischen Bürgern und Soldaten vorliefen, ist es gestern zu einem Szenen zwischen Unteroffizieren und der Polizei gekommen. Ein betrunkenen Unteroffizier der Infanterie sollte wegen Erregung öffentlichen Vergnüßes zur Polizeiwache gebracht werden. Andere Unteroffiziere drohten mit gegenseitigen Schlägen die Polizisten und verfolgten dieselben bis in ihre Wachtställe, in welches sie gewaltsam eindrangen, um ihren Kameraden zu befreien. Trozdem warfen die Polizisten mit dem Revolver in der Hand die Unteroffiziere zurück. Die Gendarmen machten einen Boyottangriff und waren schließlich die meiteren Unteroffiziere bis in ihre Kasernen zurück. Hier aber erhielten diese neue Verstärkung und es kam zu einem blutigen Kampf. Ein unglücklicher herbeigekommener Kommando eines Offiziers, welcher sich einschleichen und liegen lagar ihn, den von der Polizei überlebenden Gefangenen Unteroffizier sofort wieder laufen. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist groß.

Brüssel, 3. Mai. (S. P. S.) Die Dynamitproben lebten ihr trauriges Schicksal fort. Aus mehreren kleinen Probenbüchern und Fäden werden Dynamitatlanten gemeldet, denen offenbar jeder politische, ja selbst lokale Charakter vollständig fehlt. Es handelt sich in fast allen Fällen um persönliche Rache. In Duaregnon wurde so das Haus des Beigens Roland letzte Nacht in die Luft gejovragt. Roland selbst fiel mit Frau und Kindern schlafend im Bett, als die Explosion erfolgte. Glücklicherweise lag das Schlafzimmer im Hinterbacke, das fast vollständig verlorst blieb. Nur Fenster und Möbel wurden zertrümmert. Das Vorderhaus bogen sich fast vollständig gewölbt. Die Bombe war offenbar unter dem Kellerloch angebracht. Das Kellergebäude brach zusammen, die erste Etage gleichfalls, während Fenster, Thüren, Treppenhäuser in Stücke flogen. Eine Spur des Täters oder selbst Verdächtigenmomenten liegen bis jetzt nicht vor.

Paris, 3. Mai. (S. P. S.) Die Panik hat nun auch Montlucon (wohin Kasackoff überführt, ergiffen. Schon melden sich einzelne Gefolgehorde trant. Alle haben bereits Drohbriefe empfangen. Die Regierung selbst geht sogar so weit, nicht den Trankpott Kasackoff von dem nur 50 Meter entfernten Gefängnisse nach dem Gerichtsgefängnis zu tragen. Es wird behauptet ein verdorrt Gang, welcher Gefängnis und Festgebäude verbinden soll, errichtet, welcher Kasackoff's Überführung sichern soll. Genau's verständig ist ein Interdikt mit einem leitenden Anarchisten, welcher erklärt, die Anarchisten lengeten absolut den Wärdern, den gemeinen Verbrecher Kasackoff und da ihm die Seine-Schwärmeren mildernde Umstände zuerkannt hätten, hätten die Anarchisten das Geleite geben für seine aufstrebende Propaganda. Deshalb würde: Ein Kasackoff vom Tode zu retten wissen. Pinet, der angebliche Anführer des Very Attentats, befindet sich wohlgehalten in London.

Paris, 2. Mai. Im Ministercathet stellt Doubet die bisher bekannten Resultate der Gemeinderatsarbeiten mit, welche einen stetigen Fortschritt der republikanischen Sache beweisen, in 191 von 204 Hauptorten von Departements oder Arrondissements haben die Republikaner die Mehrheit. In Arrons kommen die Republikaner in Etchmann.

London, 2. Mai. Die Delegierten der Gewerkschaften trafen heute mit einer Deputation zusammen, welche von dem gestrigen großen Meeting abgeordnet war, um den leitenden Staatsmännern eine Abschrift über auf dem Meeting am 1. Mai gefassten Beschlüsse zu überreichen. Lord Salisbury und Balfour lehten es ab, die Delegierten heute zu empfangen, verdrachten jedoch, die Angelegenheit in Erwägung zu stehen und später eine Antwort erteilen zu wollen. Gladstone sprach sich in einem

Briefe dahin aus, daß die Zeit nicht geeignet sei, eine solche Deputation zu empfangen; die Achtundtagsfrage sei auch von der Klasse, welche sie hauptsächlich berührt, noch nicht genügend in Erwägung gezogen worden. Diese Antworten riefen heftige Diskussion hervor, und ein Delegierter meinte, man solle sie in den Papierkorb werfen. Endlich wurde der Beschluß gefaßt, die Sache zunächst zu vertagen und später eventuell einen weiteren Druck auf die Minister zum Empfang der Deputation auszuüben.

Petersburg, 3. Mai. Die Befragung wegen des Befindens des Großfürsten Georg ist getrieben. Es ist nicht unwohlthätlich, daß der Kaiser sich zu dem Kranten nach dem Krantafuß begeben wird.

Neu-York, 3. Mai. In den hiesigen Arbeiterkreisen wurde die Maifeier gestern Abend durch ein Meeting begangen, dem etwa tausend Personen beiwohnten. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten einer Verminderung der Arbeitsstunden. In Chicago begab sich eine von einem Mitgliede der Arbeiter-Zeitung geleitete Deputation zum Chef der Polizei und verlangte die Zurückgabe der bei der Kundgebung am Sonntag konfiszierten roten Fahnen. Der Polizeichef antwortete, die Behörden können weder das Umhertragen roter Fahnen noch die Anwendung von Gewalt dulden. Die Deputation drohte beim Abgehen, gegen die Behörden wegen ungesetzlicher Beschlagnahme der Fahnen gerichtlich vorzugehen.

Das Dynamit in Belgien.

Bank in Brüssel. — Die letzte Attentate in Brüssel. — Die Verhaftungen. — Sicherheitsmaßregeln.

Brüssel steht unter dem Zeichen der Panik. Mit Unruhe und Sorge erwartet alles die Ereignisse, welche die nächsten Stunden bringen könnten. Kaum hatte man in allen Kreisen mit großer Beileidigung den ruhigen Verlauf der Maifeier konstatiert, als das Krachen der ersten Brüsseler Dynamitbombe den Bemerkung lieferte, daß man ohne die Dynamitfrage geredet. Schlag auf Schlag folgten sich nun die Hochposten aus Gent, aus Dünkirchen, aus zahlreichen kleineren Provinzorten, aus der Gegend von Genedien und mangelnden Attentaten an. Aber noch glaubte man, daß die Anarchisten es nicht wagen würden; in Brüssel selbst rücklose Attentate zu beginnen. Die Polizei hatte seit Wochen dort zahllose Provisorien abgehoben, alle verdächtigen Nachzügler und Herbergen, ja selbst die feinsten Hotels und zahllose Privatwohnungen wurden Nacht durchsucht, fast unangeführt alle Verdächtigen verhaftet und die belgisch-französische Grenze für alle zweifelhaften Individuen geradzug hermetisch abgeschlossen. Aber bereits gestern blieb kein Zweifel darüber, daß die Anarchisten ihre Action nach Brüssel selbst verlegt hatten. Zahllose Drohbriefe liefen fortwährend und kräftigen Widerständigen ein und Nachmittags wurden an vier verschiedenen Stellen Dynamitbomben gefunden, deren Zünder verjagt hatten.

Neue Kazzias, neue Verhaftungen.

Polizei, Gendarmerie, Militärbehörden waren in fieberhafter Thätigkeit. Da stellte man den ersten Attentatsversuch gegen den Königspalast Place du Trône ein. Fast gleichzeitig einleiteten Vorhatten, daß die Kaiserfamilie, die Ministerien und die Nationalbank bedroht seien. Die ganze Nacht hindurch war Gendarmerie verstärkt durch Militärpatrouillen. Patrouillen und Schutztruppen in rastloser Arbeit patrouillierten durch jede Straße, besetzten

längliche Straßen, alle öffentlichen Gebäude, jede einzelne Bank der Stadt. Ebenso wurden den hohen Würdenträgern Schutzwachen zugeteilt. Da traf die Nachricht des neuesten Attentates in Brüssel ein. Diesmal sind die Vermutungen ungleich kräftiger Natur wie am Vorabend. Nicht weniger als 127 Häuser sind heute in Brüssel von Dynamit geschädigt. Die Explosion erfolgte 8 Uhr 40 Minuten. Die Bomben waren wiederum am Rellenloch unter der Thorenhalle angebracht und zwar am Palast des Grafen von Dubghale. Der Graf war selbst nicht zu Hause, die Gräfin jedoch heimgekehrt. Das ganze Haus bietet einen schaurigen Anblick. Die große Marmortreppe bildet einen Schutthaufen über denen die Trümmer des großen Thorweges umherliegen. Durch den gähnenden Schlund sieht man den weiten Hausflur mit Eisenmassen, Kalkstücken, Holzsplittern, verrosteten Eisenstäben angefüllt. Die Decken der unteren Hausräume sind eingestürzt. Die Wände zeigen nur noch das innere Holzgerüst. Die breite Marmortreppe ist bis zur ersten Etage vollständig zerstört. Oben liegt der Salon in Trümmern. Sämtliche Möbel, Thüren sind zu kleinen Splittern zerbröckelt. Die Bibliothek bildet einen einzigen Papierkutschhaufen. Sämtliche Bücher sind zerlegt. Juan Blais ist Niemand verwendet, aber nicht nur das Haus des Grafen v. Dubghale sondern auch das gegenüberliegende Gebäude des Kommandanten Generals der Bürgergarde Durch ist verwüstet. Gegen diesen war das Attentat offenbar getarnt, aber in Paris hatten sich die Attentäter in der Adresse getraut. Das Generalsgebäude ist von oben bis unten in allen letzten Bautheilen verunstaltet. Keine Thür, kein Fenster mehr ganz, Gebäude sind bis auf 200 Meter Entfernung gleichfalls bedeutend beschädigt. Weggangs ein ganzes Fenster zu sehen. In antiken Straßen Bonhonne, St. Jean Straße, Boulevard de la Saunerie befinden sich meistens Trümmer, Glasplitter und Holzgerüste.

In Momente der Explosion lag ein junger Mann eifrigst davon, wurde jedoch von der aufgeregten Menge eingeholt und fast gehängt. Von wenigen Bürgerseuten befreit, entging er nur mühsam dem Tode und wurde nach dem Polizeikommissariat geschleppt. Hier ließ sich derselbe als der Nähmaschinenrevisor Georg Beiz aus Aachen aus. Derselbe war erst Mittag in Brüssel eingetroffen und scheint offenbar unschuldig zu sein. Aber nicht nur Brüssel ist von den Dynamitattentaten heimgesucht, sondern auch in anderen Provinzstädten macht sich deren Thätigkeit bemerkbar. Wunderbarer Weise gehören den feigsten Anarchistengruppen nur wenige eigentliche Arbeiter an. Der in Brüssel als Hauptführer verhaftete Moineau, welcher mit 2 Kameraden einen Bürgergardebataillon zu entwaffnen suchte und auch an der herbeigeleiteten Kazzias-Veranstaltung ein regelrechtes Revolvergeschütz lieferte, ist ein hübscher belgischer Offizier mit brillanten militärischen Ausrüstungen. Moineau, der viel studierte, bekannte sich eines Tages zum Sozialisten, ward daraufhin Kaffir und warf sich dann pfläglich den Anarchisten in die Arme.

In Gent gehört dem Anarchistenklub nicht ein einziger Arbeiter an. Die Hausdurchsuchungen dort stellten fest, daß ein gewisser Klug eschire, besam dagegen keine Beweise für die vermutete Dynamitverheerung. Alle Mitglieder des Klubs sind bekannte Gewerbetreibende, Kleinbürger, Schlossermeister, Kolonialwarenhändler, Restaurateure, von denen Niemand denkt, daß sie sich zum Anarchismus bekennen, zumal Alle lebhaften Anteil an den offiziellen Gemeindeangelegenheiten nehmen.

Berliner Börse vom 4. Mai 1892.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)		(Telegraphischer Bericht des Halleschen Tagebl.)	
Disconto-Commodit	103,13	Elbthal-Bahn	102,25
Berl. Handelsgesellsch.	149,50	Der-Bodenbach	287,25
Dresdener Bank	140,75	Buschthorrad	135,10
Armenien-Bank	138,25	Gallzer	—
Oesterreich. Credit	171,25	Gothardbahn	139,75
Boehmer Guss	118,00	Ital. Mittelmeer	94,90
Laurahütte	109,—	Warschau-Wien	327,—
Dortmunder Union	56,50	5 pCt. Italiener	89,—
Harpener	141,80	4 pCt. Ungar.	93,—
Dannenberg	81,90	4 pCt. Egypter	97,50
Consolidation	141,50	1880 Russen	94,10
Hibernia	113,70	Russ. Noten	214,—
Selsenskirchen	129,50	Nordl. Lloyd	—
Franzosen	125,50	Tendenz fest.	—
Lombarden	41,60		

Tages-Kalender.

Klinischer Kalender, Magdeburgerstraße.	Geb.-Rath Prof. Dr. Weber.
Innere Klinik, täglich 7-8 1/2 Uhr.	Prof. Dr. Köhler.
7-8	Prof. Dr. v. Bra-
Chirurg. Klinik, 11	thaler.
11	Prof. Dr. v. Bra-
Augen-Klinik, 10-11	thaler.
10-11	Geb.-Rath Prof. Dr. Gräfe.
Nerven-Klinik, 10 1/2-11 1/2	Geb.-Rath Prof. Dr. v. Sigm.
8-10	Geb.-Rath Prof. Dr. Schwabe.
Haut-Klinik, 11-12	Dr. Stromayer.
11-12	Dr. v. Sigm.
Nerven-Klinik, 11-1	Prof. Dr. Sigm.
11-1	Prof. Dr. Sigm.
Frauen-Klinik, Morgens 10-12 Uhr, Nachmittags 3-4 Uhr, an Sonn- und Festtagen nur Morgens 10-11 Uhr	Geb.-Rath Professor Dr. Kallenberg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Nüchlein des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Welche, die gefälschte Seide freilich sofort zusammen, verästelt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht weiß wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußlöcher“ weiter (wenn sehr mit Karbolsäure eingezeichnet) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich in Gegenwart zur Seide nicht trennen lassen. — Zerbricht man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. **G. Seneberg Seidenfabrikant** (R. u. K. Sollier) in Zürich verleiht gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Fäden und ganze Stücke portofrei und kollektiv in's Haus. Doppeltel Preisporto nach der Schweiz.

Meteorologischer Bericht des „Pall.“ Tagebl.

Voraussichten für den 5. Mai.
Bei West. bzw. Nordostwind theils heiter, theils wolfig, wärmer Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Zeit	Seb.	Barom. rh. 0° mm.	Thermometer nach Celsius/Reaum.	Feuchtigk. Luft %	Wind	Wetter
3,5	8 Uhr	745,0	+ 9,0 + 7,2	78	W.	Seiter.
4,5	7 Uhr	744,3	+ 9,0 + 7,2	90	W.	Seiter.
	2 Uhr	746,0	+ 16,0 + 12,8	60	W.	Wolfig.

Soeben erschienen

A. Hartleben's UNIVERSAL-HANDATLAS

93 Hauptkarten und 112 Nebenkarten auf 126 Kartonsseiten

zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie.

Mit einem begleitenden Texte, nebst vollständigem Register von

Dr. Friedrich Umlauf und Dr. Franz Heiderich.

Eleganter Halbfranzband, 22 M. 50 Pf.

Auch in 25 Lieferungen à 75 Pf. beliebig nach und nach zu beziehen

A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien.

Hungarische Bucht-Hühner

(anerkannt beste Rasse der Welt, vertragen das rauheste Klima und legen bis 230 Eier per Jahr, lebende Ankunft garantiert)

3 Zucht-Hühner, gewöhnliche Eierleger	Mk. 6,50
3 „ „ „ weiß, schwarz oder gelb	Mk. 7,50
3 „ „ „ bunt, schöne Rasse	Mk. 8,50
3 „ „ „ prachtvoll gefleckt, Seltenheit	Mk. 9,50
3 „ „ „ wie Plymouth-Rox geperbert	Mk. 15,—

versendet portofrei geg. Nachnahme oder Voreinblendung des Betrages die größte südungr. Geflügelzucht- u. Mastanstalt von

Leopold Fischer,

Temesvár-Josefstadt, Südungrarn.

60 frische Eier	Mk. 4.—
20 Hühner- oder Enten-Brüster	Mk. 4.—
10 Pfund Blüthen-Gong, feinstes	Mk. 7.—

Bad Landeck

in Schlesien.

Seit Jahrhunderten bewährtes

Wildbad mit Schwefel-Thermen (23,5° C.)

Klimatischer Kurort. Sommerlicher Haupt-Resort Kurort im Osten von Deutschland nach Professor Oertel's System. 450 Meter Seehöhe. Angelegt für Frauen und Nervenkranke, Rheumatismus, Gicht, chronischen Katarrhen der Athmungswege, Bluthaffnungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Menstruationsstörungen.

Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Bädern, Moorbäder, innere und äußere Douchen, Massage, Mollerei, Kessl- und alle gebräuchlichen Zeitformen.

Unterhaltung: Tägliche Concerte, Theater, Gesellschaften und Tanzabende im Kurpark, Spiel-, Musik- und Lesezimmer Spielplätze für Erwachsene und Kinder, Park, meilenlange Wald Promenaden.

Beinh 6000 Personen. Kurzeit vom Mai bis Anfang October. Eisenbahn-Station: Glas. Prospekte kostenlos. Näheres im Führer durch Bad Landeck (mit Plan vom Bade) bei Leo Woerl in Würzburg und durch jede Buchhandlung.

Der Magistrat.

August Benecke,

Ziegel- und Schieferdeckermeister,

Cöthen (Anh.), Burgstrasse 8,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holzemmentdächer, Lager von Schiefer, Dachziegel, Kalk, Splind, Cement, Dachpappe, Theer u. Holzemment. Reparaturen an Fabrikschornsteinen, Einbinden und Aufsetzen derselben, sowie Aufsetzen von Blitzableiter werden von mir kunstgerecht ausgeführt.

Herren

die an sexueller Schwäche leiden, wollen die illustrierte Broschüre über den nach Professor Volta construirten, in allen Staaten patent. galv.-electr. Apparat **Reflector** zum Selbstgebrauch verlangen. Garantirt unschädliches Fragen am Körper. Von den meisten Aerzten erprobt, empfohlen und verordnet. In d. Tasche bequem unterzubringen. Zollerfreie Zusendung. Broschüren gratis (unter Couvert) gegen 20 Pf. Marke) durch **Theo Bernmanns**, Elektrotechnik, Wien, I., Schulerstrasse 18.

Täglich frisch gestochen

Spargel

empfiehlt

Knochenkohlen- u. Chem. Fabrik Cröllwitz.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das von **Dr. Rolan's Selbstbewahrung.**

80. Aufl. Mit 37 Abb. Preis 3 Mk. solcher Laster, die an den Folgen verfallen demselben ihre Wiederherstellung zu bestehen durch **Neumark's 84**, sowie durch jede Buchhandlung

